

September 2026

GEMEINDE *AKTUELL*



G e m e i n d e b r i e f

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Lichtenberg K.d.ö.R.



Die Seite Zwei

Inhaltsverzeichnis

Seite

- 2. Die Seite Zwei
- 3. Gedanken zum Auftanken
- 5. Jüdische Wurzeln
- 6. Termine für September
- 7. Geburtstage September
- 8. Nachruf Dietmar Rasche Willis
- 9. Nachruf Bernhard Hödtke
- 10. Plädoyer für die Trauer
- 11. Ausblick auf besondere Termine
- 12. Letzte Seite



Besondere Termine

26. Sept. - 10:00-13:00

Mitarbeitertag

02. Okt. - 19:00

Lobpreis-Abend

11. Okt. - 10:00

Gemeinsamer Gottesdienst im
Seniorenzentrum Bethel F-Hain

07. Nov.

Chorwerkstatt
in der EFG Lichtenberg

Neue Fotowand

Wir wollen unsere Fotowand im Eingangsbereich neu gestalten. Diesbezüglich werdet ihr demnächst die Möglichkeit haben, euch fotografieren zu lassen. Termine und Informationen folgen.

Mitarbeiter gesucht

Wir suchen engagierte Mitarbeiter, die bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltungen helfen können.

Rückmeldung bei: mitarbeit@efg-berlin-lichtenberg.de
oder beim Pastor oder Gemeindeleiter

Des Weiteren

Wir suchen Mitarbeiter für unseren Gemeindebrief „Gemeinde Aktuell“. Da das Team nur noch aus einem Mitarbeiter besteht, wird es schwieriger jeden Monat den Gemeindebrief zu erstellen. Hast du Lust dich kreativ und oder redaktionell zu engagieren, melde dich bei Pastor Thorsten Schacht.

Gedanken zum Auftanken

Monatsspruch September 2026

Martin Rothkegel

(Theologische Hochschule Elstal)



Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind (Kohélet / Prediger 4,6)

Im Vers davor heißt es: „Der

Tor legt seine Hände zusammen und zehrt vom eigenen Fleisch“, soll heißen: der Tor lebt vom Ererbten oder Ersparten, obwohl er arbeiten könnte, soll heißen: Faulheit ist ein Zeichen von Anmaßung und Dummheit. Es könnte nun zwischen dem Vers 5 und dem Vers 6, also unserem Monatsspruch, ein Doppelpunkt stehen, und dann wäre unser Vers das Lebensmotto aus dem Munde des faulen Toren: „Genieße das Nichtarbeiten, Arbeit ist sowieso sinnlos.“ Als Ausspruch des Toren wäre der Vers dann nicht etwa eine Lebensweisheit, sondern eine Lebenstorheit und damit ungeeignet als Monatsspruch. Die meisten Exegeten weisen diese Deutung aus gutem Grund zurück. Es steht dort ja nicht, dass man beide Hände ruhen lassen soll, sondern nur die eine. Gewarnt wird nicht vor Arbeit, sondern davor, immer beide Hände voll Arbeit zu haben und nicht zur Ruhe zu kommen. Wo Arbeit und Erwerb

nicht mehr Mittel zum Zweck eines verantwortungsvollen und gottesfürchtigen Lebens sind, sondern zum Selbstzweck werden, sind sie so sinnlos wie der Versuch, den Wind mit bloßen Händen einzufangen. Also doch eine Lebensweisheit.

Das Buch Kohelet wird zusammen mit den Büchern Hiob und Sprüche und einigen Psalmen als Weisheitsliteratur bezeichnet. Die Texte sind literarisch schön, aber ihr Wert für den Glaubenden ist irgendwie begrenzt. Ich bin immer etwas enttäuscht, wenn ich in einem Bibeltext nichts als allgemeine Lebensweisheiten entdecken kann. Mich sprechen meist auch diese Morgenandachten im Radio nicht an, bei denen eine Pastorin oder ein Priester allgemeine Lebensweisheiten vorträgt, die zwar einleuchtend und wahr, aber eben auch banal sind. Ich lese die Heilige Schrift nicht, um Dinge zu erfahren, auf die man durch vernünftiges Nachdenken auch selbst kommen kann. Mich leitet vielmehr die Erwartung, durch die Worte des alten heiligen Textes dem lebendigen Gott begegnen zu können, der so nah ist und so schwer zu fassen. Als evangelisch geprägter Leser suche ich in der Bibel Evangelium, nicht Weisheit.

In Wirklichkeit ist die Bibel viel bunter und komplexer als die zugespitzten Erwartungen des evangelischen Lesers.

Die Bibel ist voll von Sprichwörtern und klugen Beobachtungen, die treffend, zuweilen sogar witzig formuliert allgemein Menschliches auf den Punkt bringen. Das ist zunächst einmal erstaunlich. In den vielen Jahrhunderten, die seit der Abfassung dieser Texte vergangen sind, hat sich die Welt völlig verändert und mit ihr die Menschen mit ihren Wahrnehmungen und ihrem Verhalten, mit ihrem ganzen Bewusstsein und ihrer körperlichen Befindlichkeit. Vor hundert, zweihundert Jahren waren die Menschen anders als heute. Umso mehr vor den vielen Jahrhunderten, die seit der Entstehung der biblischen Texte vergangen sind. Die Menschen der biblischen Zeit fürchteten sich vor Dingen, die wir nicht mehr fürchten, hofften auf Dinge, auf die heute kein vernünftiger Mensch mehr hofft. Ihnen waren Dinge wichtig, die für uns nicht mehr erstrebenswert sind, sie achteten manches gering, was für uns von größtem Wert ist. Sie ahnten nichts von den Ängsten der Heutigen, und erst recht konnten sie nicht die Möglichkeiten erahnen, die die Menschen heute haben.

Dennoch, trotz des garstigen Grabens der Geschichte, der uns von der Welt der Bibel trennt, geschieht es immer wieder, dass ein Wort aus den Weisheitsschriften des Alten Testaments mich trifft, so wie es der Lyriker Ernst Stadler in seinem berühmten Gedicht „Der Spruch“ formulierte: „In einem alten Buche stieß ich auf ein Wort, Das traf mich wie ein Schlag und brennt durch meine Tage fort.“ Kohelet, der Prediger, predigt nicht das Evangelium, er verkündigt keine göttlichen Verheißungen und bietet keinen Trost für die Angefochtenen. Vielmehr führt er uns die Vergänglichkeit und Begrenztheit des menschlichen Lebens und Tuns schroff vor Augen. Man könnte ihn als Bußprediger bezeichnen, nicht in dem Sinne, dass er diese oder jene Sünde anprangert, sondern weil er uns unverblümt abverlangt, uns der Frage nach dem Sinn des Lebens zu stellen, innezuhalten und zur Besinnung zu kommen. Das ist noch nicht das Evangelium, aber Ruf zum Innehalten und Umdenken. Wenn eine Lebensweisheit (oder eine Morgenandacht im Radio) das bewirken kann, dann ist sie Gold wert.



Herzliche Einladung!

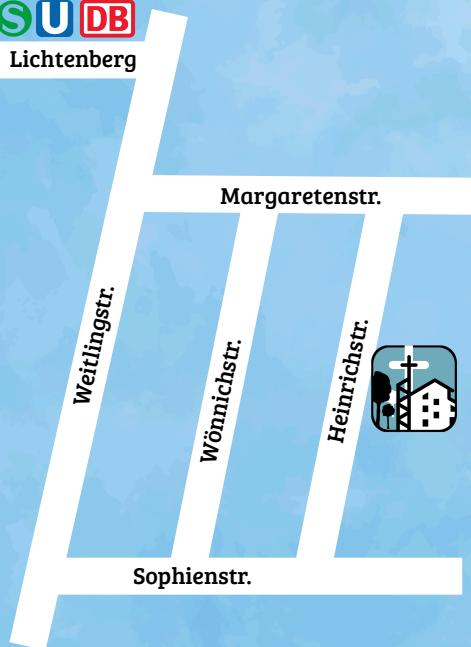


Für alle,
die die Bibel besser
verstehen wollen.

Bist du interessiert,
fragend, glaubend
oder suchend,
dann komm `vorbei.



S U D B
Lichtenberg



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin-Lichtenberg K.d.ö.R.
www.efg-berlin-lichtenberg.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin Lichtenberg K.d.ö.R.
Heinrichstr. 31
10317 Berlin

Telefon: +49 30 510 660 95
E-Mail: info@efg-berlin-lichtenberg.de
www.efg-berlin-lichtenberg.de



Jüdische Wurzeln des Glaubens



Bibelstunden-Reihe 2026

Die Bibel neu lesen
im Licht
ihrer jüdischen Wurzeln.

Einführung
Geschichte
Feste

WARUM DIESE REIHE?

Jesus und Paulus waren Juden
und die ersten Gemeinden
waren jüdisch geprägt.
Das Christentum ist ohne das
Judentum nicht zu verstehen.
Diese Bibelstunden helfen dabei,
die Bibel und den christlichen Glauben
tiefer zu verstehen,
jüdische Perspektiven
kennenzulernen,
den eigenen Glauben
bewusster zu reflektieren

Vorkenntnisse
sind nicht erforderlich.

INHALTE

Einführung & Geschichte:

Einführung ins Judentum

Grundlagen jüdischen Glaubens
und Denkens

Geschichte Israels I & II
Biblische Geschichte
als Glaubensgeschichte

Die jüdischen Feste:

Purim

Gott wirkt – auch im Verborgenen.

Pessach

Befreiung aus der Knechtschaft.

Schawuot

Gott gibt Weisung und Leben.

Rosch ha-Schana
Neuanfang vor Gott.

Jom Kippur

Umkehr, Versöhnung, neuer Anfang.

Sukkot

Leben im Vertrauen auf Gott.

Chanukka

Licht in dunkler Zeit.

TERMINE 2026

Do, 12.02. – Einführung ins Judentum

Do, 19.02. – Geschichte Israels I

Do, 26.02. – Geschichte Israels II

Do, 05.03. – Purim

Do, 02.04. – Pessach

Do, 21.05. – Schawuot

Do, 10.09. – Rosch ha-Schana

Do, 24.09. – Jom Kippur

Do, 01.10. – Sukkot

Do, 03.12. – Chanukka



jeweils 19:30–20:45 Uhr

TERMINE IM SEPTEMBER 2026

MONTAG	DIENTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
	1	2 14:30 Kiezgarten 15:00 Boxtraining (Paul-Gesche Str. 9) 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde 19:00 Ältestenkreis	3 14:30 Kiezgarten 19:30 Bibelstunde (Hybride)	4 10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum 14:30 Kiezgarten 17:00 Bibelstunde der vietnam. Gemeinde 18:00 WIR.DE Debatte	5 10:00 Mitarbeitertag	6 09:30 Gebetskreis 10:00 Abendmahlgottesdienst <i>Predigt: Pastor Thorsten Schacht</i> <i>Moderation: Ines Schacht</i> 13:00 Godi russischspr. Gemeinde 14:00 Godi vietnames. Gemeinde
7 14:30 Kiezgarten 15:00 Seniorenstunde 19:00 Aerobic und Fitness	8 14:30 Kiezgarten 16:00 Kindertheater im Heinrichtreff 19:00 Chor	9 14:30 Kiezgarten 15:00 Boxtraining 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde 19:00 Ältestensitzung	10 14:30 Kiezgarten 19:30 Bibelstunde (Hybride)	11 10:00 Gottesdienst Senioren WG 14:30 Kiezgarten 17:00 Bibelstunde der vietnam. Gemeinde	12	13 09:30 Gebetskreis 10:00 Gottesdienst <i>Predigt: Pastor Thorsten Schacht</i> <i>Moderation: Andreas Kern</i> 13:00 Godi russischspr. Gemeinde 14:00 Godi vietnames. Gemeinde
14 14:30 Kiezgarten 19:00 Aerobic und Fitness 19:00 GL-Sitzung	15 14:30 Kiezgarten	16 14:30 Kiezgarten 15:00 Boxtraining 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde 19:00 Forum Weitlingkiez	17 14:30 Kiezgarten 19:30 Bibelstunde	18 10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum 14:30 Kiezgarten 17:00 Bibelstunde der vietnam. Gemeinde	19	20 09:30 Gebetskreis 10:00 Gottesdienst <i>Predigt: Pastor Thorsten Schacht</i> <i>Moderation: Thorsten Schacht</i> 13:00 Godi russischspr. Gemeinde 14:00 Godi vietnames. Gemeinde
21 14:30 Kiezgarten 19:00 Aerobic und Fitness	22 14:30 Kiezgarten	23 10:00 Kindertheater 14:00 'Seniorestunde "Barmherzikeit" (Ev.)' 14:30 Kiezgarten 15:00 Boxtraining 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde	24 14:30 Kiezgarten 19:30 Bibelstunde	25 14:30 Kiezgarten 17:00 Bibelstunde der vietnam. Gemeinde	26 10:00 Mitarbeitertag	27 09:30 Gebetskreis 10:00 Gottesdienst <i>Predigt: Pastor Johannes Rosemann</i> <i>Moderation: Lisa Neudecker</i> 13:00 Godi russischspr. Gemeinde 14:00 Godi vietnames. Gemeinde
28 14:30 Kiezgarten 19:00 Aerobic und Fitness	29 14:30 Kiezgarten	30 14:30 Kiezgarten 15:00 Boxtraining 17:00 Kindertheater im Heinrichtreff				



Allen

Geburtstagskindern
im September
gratulieren wir
ganz herzlich.

Gottes guter Segen
sei mit Euch
im neuen Lebensjahr.

Wir grüßen euch
mit einem Vers
aus ps. 34, 9:

*Schmeckt und seht,
wie freundlich der Herr ist;
wohl dem, der auf ihn traut!*

Reinhard	Assmann	01.09.
Rebekka	Wendt	05.09.
Christine	Schaefer	06.09.
Dorit	Klau	10.09.
Sarah	Ethiraj	15.09.
Aron	Matluka	15.09.
Timon	Busse	16.09.
Prince	Domingos	18.09.
Zakya	Hakimi	20.09.
Hassan	Bagheri	21.09.
Christian	Schaefer	23.09.
Josua	Masuhr	26.09.
Dorina	Kusch	29.09.
William	Nass	30.09.



Lesender Vogel, Spiegel, Fledermaus, Storch mit Baby, Flasche

Nachruf

Am 02. Juli verstarb Dietmar Rasche Willis

Von Thorsten Schacht

Am 2. Juli 2026 verstarb, vollkommen überraschend und viel zu früh, Dietmar Rasche Willis.

Dietmar wurde am 19. April 1987, einem Ostersonntag, in unserer Gemeinde auf das Bekenntnis seines Glaubens getauft. Die Gemeinde war für ihn ein wichtiger Ort, an dem er seinen lebendigen Glauben gemeinsam mit anderen leben konnte. Dies zeigte sich auch in seinem vielfältigen Engagement.

Viele Jahre gestaltete Dietmar als Moderator unsere Gottesdienste mit – in besonderer Weise die Inselgottesdienste. „Bist du auch reif für die Insel?“ Mit dieser Frage hieß er die Besucherinnen und Besucher willkommen und bereitete ihnen eine Landebahn zum Ankommen. Ihm war wichtig, dass gerade diejenigen in der Gemeinde einen Platz finden, die eine Auszeit, neue Kraft oder Orientierung suchen.

Auch unseren Gemeindebrief „GemeindeAktuell“ hat Dietmar mehr als ein Jahrzehnt lang redaktionell mitverantwortet. Mit großer Treue und Verlässlichkeit sorgte er dafür, dass die Gemeinde jeden Monat über das Gemeindeleben informiert wurde.

Als Gemeindeleiter kümmerte er sich verantwortungsvoll um die Anliegen und das Wohlergehen unserer Gemeinde. Als begeisterter und begnadeter Pädagoge half er darüber hinaus vielen Schülerinnen und Schülern, sich zu entwickeln und ihre Fähigkeiten zu entfalten.

Es erfüllt uns mit besonderer Trauer, dass Dietmar nur wenige Wochen nach seiner kirchlichen Trauung so plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Bei der Trauerfeier am 31. Juli blickten wir auf das Leben eines Mannes zurück, der mit großer Leidenschaft und Hingabe gelebt hat.

Im Vertrauen auf die Zusage Gottes „Siehe, ich mache alles neu!“ haben wir Dietmar auf seinem letzten irdischen Weg begleitet. Wir glauben, dass dieser Weg ihn zu seinem Herrn geführt hat, der uns verheißt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben“ Diese Gewissheit trägt und tröstet uns inmitten unserer vielen Fragen und unserer großen Trauer.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und für den Weg, den wir miteinander gehen durften. In diesen Tagen bitten wir Gott um seinen Trost und Beistand.

Dietmar wird einen bleibenden Platz in unseren Herzen und im Gedächtnis unserer Gemeinde behalten.



Nachruf

Am 07. Juli verstarb Bernhard Hödtke

Von Thorsten Schacht

Am 7. Juli 2026 verstarb im Frieden seines Herrn, Bernhard Hödtke.

Am 30. Juli nahmen wir unter großer Anteilnahme Abschied von einer Säule unserer Gemeinde. Gemeinsam dachten wir an diesem Tag darüber nach, warum Menschen musizieren – denn die Musik war eine große Leidenschaft Bernhards.

Bernhard Hödtke wurde am 12. September 1931 in Ostpreußen geboren. Schon früh musste er sich großen Herausforderungen stellen. Flucht und Vertreibung wurden zu prägenden Erfahrungen seiner Jugend. Zugleich erlebte er bereits in jungen Jahren die Treue Gottes. Bei seiner Taufe am 10. November 1946 bekannte er Jesus Christus als seinen Herrn.

„Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!“ Dieses Wort aus dem 1. Korintherbrief war ihm Ermutigung und Wegweisung für sein Leben.

Bernhard Hödtke lebte seinen Glauben aktiv und stand fest zu seinen Überzeugungen. Als junger Mann legte er am 16. Juni 1953 während des Bauarbeiterprotests die Arbeit nieder, um gegen die Erhöhung der Arbeitsnormen durch die SED-Regierung zu protestieren. Aus diesen Protesten entwickelte sich am folgenden Tag der Volksaufstand vom 17. Juni 1953.

Bernhard war ein „gerader“ Mensch, der zu seiner Lebensphilosophie und seiner Meinung stand. Das brachte ihm nach dem Bau der Berliner Mauer eine fünf-wöchige Haft ein.

„Durch das Gebet der Gemeinde und ihre Fürsprache bin ich freige-kommen.“ So beschrieb er später diese Erfahrung. Dass die Gemein-de im Gebet vor Gott für ihn eintrat, prägte sein weiteres Leben.

Der leidenschaftliche Musikliebhaber leitete jahrzehntelang mit großer Hingabe und hoher musikalischer Kompetenz den Chor unserer Gemeinde. Zugleich verfügte er über ein phänomenales Gedächtnis, das er bis zuletzt behielt. Es war immer wieder beeindruckend, an seinem reichen Wissen und seinen lebendigen Erinnerungen teilhaben zu dürfen.

Durch die Musik wird in unserer Seele etwas von Gott selbst zum Klingen gebracht. Durch Bernhard wurde davon vieles in der Gemeinde Berlin-Lichtenberg hörbar.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und für den Weg, den wir miteinander gehen durften. In diesen Tagen bitten wir Gott um seinen Trost und Beistand.

Bernhard wird einen bleibenden Platz in unseren Herzen und im Gedächtnis unserer Gemeinde behalten.



PLÄDOYER FÜR DIE TRAUER

Ein hässliches Industrieviertel an der Peripherie der Großstadt. Die Ausfallstraße führt durch einen Tunnel. Da lese ich am Beton, mit schwarzer Farbe hingesprüht, einen Graffito:

„Manuela †
per sempre e in eterno“

„Manuela, für immer und ewig!“ Hier trauert einer in wildem Schmerz um seine Freundin, denke ich mir lächelnd – und freue mich, dass er diesen Schmerz öffentlich macht, dass er sich die Trauer nicht ausreden lässt mit einem rasch dahingesagten „Wird schon vorbeigehen“, „Das Leben geht weiter“ und wie die ziemlich gefühllosen Verdrängungsmechanismen alle heißen.

Den Tod auszublenden, halbiert den Sinn des Lebens. Wer die Toten vergisst, setzt der Liebe eine Grenze und nimmt auch den Lebenden ihre Würde. Denn was ist ein Mensch wert, der nach dem Sterben nur noch die Würmer interessiert, der keinen Anspruch auf respektvolles Gedenken hat, den keine Auferstehung erwartet?

Vergesst die Toten nicht!

CHRISTIAN FELDMANN

Ausblick auf besondere Termine

Mitarbeitertag - Lobpreisend - Chorwerkstatt - Gemeinsamer Gottesdienst

Mitarbeitertag

Am **26.09.2026** findet von **10:00 bis 13:00 Uhr** unser Mitarbeitertag für die zweite Jahreshälfte statt.

Gemeinsam wollen wir auf die anstehenden Termine und Veranstaltungen schauen. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Thema „**Der Gottesdienst in der EFG Berlin-Lichtenberg**“ sein. Wir möchten miteinander darüber ins Gespräch kommen, wie wir unsere Gottesdienste gestalten und weiterentwickeln können. **D a h e r** sind besonders alle, die an der **Vorbereitung und Gestaltung unserer Gottesdienste** mitwirken, herzlich eingeladen. Bitte haltet euch diesen Termin frei.

Lobpreisend

Der ursprünglich für September geplante **Lobpreis-Abend** wird auf **Freitag, den 2. Oktober 2026, um 19:00 Uhr** verschoben. Wir laden euch herzlich ein, diesen Abend gemeinsam mit uns zu verbringen. In Liedern, Gebet und Zeiten der Stille wollen wir uns bewusst Zeit für Gott nehmen, zur Ruhe kommen und uns neu auf ihn ausrichten. Kommt gerne dazu und bringt auch Freunde und Bekannte mit. **Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Abend voller Musik, Gebet und Begegnung.**

Chorwerkstatt

Am **Samstag, den 07.11.2026**, findet von **09:00 bis 18:00 Uhr** eine **Chorwerkstatt** in unserer Gemeinde statt. Unter der Lei-

tung von **Oliver Seidel** werden gemeinsam neue Chorlieder entdeckt und eingeübt.

Eingeladen sind alle, die **Freude am Singen** haben und Lust darauf, einen Tag lang gemeinsam Musik zu machen. Die erarbeiteten Lieder werden am Abend bei einem **Konzert** aufgeführt, zu dem natürlich auch alle herzlich eingeladen sind, die einfach zuhören und die Musik genießen möchten.

Merkt euch den Termin schon jetzt vor, zum Mitsingen oder zum Dabeisein beim Konzert oder als Unterstützer beim Abendbrot!

Nähere Informationen zur Chorwerkstatt und zum Konzert oder zur Mitarbeit folgen. Fragen können gerne an **Elfi Friedrich** gerichtet werden.

Gemeinsamer Gottesdienst im

Seniorenzentrum Bethel - Friedrichshain

Wir wollen eine gute Tradition, die durch die Corona-Zeit eingeschlafen ist, wieder auferwecken. Zweimal im Jahr haben wir immer einen gemeinsamen Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel-Friedrichshain gefeiert. Im Frühjahr musste der geplante Gottesdienst ausfallen, da im Seniorenzentrum ein Magen-Darm-Virus wütete. Am **11. Oktober um 10:00 Uhr** werden wir jetzt wieder einen Gottesdienst miteinander feiern. An dem Sonntag gibt es keinen Gottesdienst in der Heinrichstr.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Lichtenberg K.d.ö.R.

www.efg-berlin-lichtenberg.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

KONTAKTE

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Lichtenberg, K. d. ö. R.
Heinrichstr. 31, 10317 Berlin
Tel.: 030/5 22 27 81
E-Mail: info@efg-berlin-lichtenberg.de

Pastor: Thorsten Schacht
Tel.: 0179 4972413
E-Mail: pastor@efg-berlin-lichtenberg.de

Gemeindeleiter: Daniel Schmöcker
Tel.: 0177 8577510
E-Mail: gemeindeleiter@efg-berlin-lichtenberg.de

Kiezzgarten HeinrichTreff:
Heinrichstraße 32, 10317 Berlin

Im Internet:
www.efg-berlin-lichtenberg.de

Facebook:
[efg berlin-lichtenberg](https://www.facebook.com/efg-berlin-lichtenberg)

Anmeldung GemeindeAktuell:
gemeindeaktuell@efg-berlin-lichtenberg.de

Anmeldung Newsletter:
newsletter@efg-berlin-lichtenberg.de



SPENDEN

Bankverbindungen:
EFG Berlin-Lichtenberg
Bank: SKB Bad Homburg
IBAN: DE54 5009 2100 0000 6982 02
BIC: GENODE51BH2

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Lichtenberg, K.d.ö.R.,
Heinrichstr. 31, 10317 Berlin

Redaktion:
Thorsten Schacht

Hinweis:
Namentlich gezeichnete Beiträge
erscheinen unter ausschließlicher
Verantwortung der Verfasser.
Die Redaktion behält sich Textkürzungen vor.
Redaktionsschluss der Oktober-Ausgabe ist
am 20. September 2026

Alle Beiträge bitte per E-Mail an:
gemeindeaktuell@efg-berlin-lichtenberg.de

V.i.s.d.P.: Thorsten Schacht

